



### Sylvain Pluyaut

wurde 1961 geboren. Er ist ein erfahrener und vielseitiger Künstler der sowohl als Interpret, als Begleiter und auch als Improvisator und Ensemblespieler Renommee genießt. Seit 2005 ist er Professor für Orgel am CRR in Dijon und hat große Erfolge im Unterricht, seine Klasse ist zwischenzeitlich die größte in Bourgogne.

Studiert hat Pluyaut unter anderem bei Michel Cha-

puis, Pierre Pincemaille und Thierry Escaich. Er ist neben seiner organistischen Tätigkeit auch als Begleiter an der Kathedrale in Dijon und Solist bei Symphoniekonzerten tätig. Seine Konzerte führten ihn zu bedeutenden Stätten der Orgelmusik wie Notre-Dame de Paris, zum Festival de la Chaise de Dieu aber auch in verschiedene europäische Länder (Russland, Deutschland, Italien, Polen).

### ORGELMATINEEN

im Dom zu Fulda 2009  
12.05 - 12.35 Uhr

**27. Juni**

Stefan Rasch  
Hamburg

Weitere Informationen zu den Orgelkonzerten im Fuldaer Dom finden Sie unter  
[www.orgelmusik.bistum-fulda.de](http://www.orgelmusik.bistum-fulda.de)

Wir danken dem **Parkhotel Kolpinghaus** für die freundliche Unterstützung des Konzertes.



# ORGEL- MATINEE

**Samstag,  
20. Juni 2009  
12.05 - 12.35 Uhr**

### Programm:

J. Ph. Rameau  
(1683 - 1764)

Prélude, Allemande, Tambourin «Les Sauvages»

M. Corette  
(1707 - 1795)

V<sup>ème</sup> Concerto für Orgel  
Allegro, Adagio, Allegro

A. P. Borodine  
(1833 - 1887)

Polovtsians Tanzen (1869)  
trscp S. P.

Sylvain Pluyaut  
(\*1961)

Thema und Variationen zu einem gegebenen Lied

An der Domorgel: Sylvain Pluyaut, Frankreich

## Zu den Werken:

### Jean-Philippe Rameau

(Getauft 1683 in Dijon; gest. 1764 in Paris) war ein französischer Komponist und Musiktheoretiker.

Im Januar 1702 war Rameau vorübergehend als Organist an der Kathedrale in Avignon engagiert. Ab Mai bekam er eine Anstellung als Organist in Clermont, die auf sechs Jahre angesetzt war, von der er aber 1706 nach Paris zog und eng mit Louis Marchand zusammenarbeitete. In diesem Jahr veröffentlichte er seine erste Sammlung *Pièces de clavecin*. 1706 bis 1709 war er Titularorganist mehrerer Pariser Kirchen, jedoch sind keine Orgelwerke von seiner Hand bekannt. 1709 übernahm er die Stelle seines Vaters als Organist der Kirche Notre Dame in Dijon. Schon für Juli 1713 ist Rameaus Anwesenheit in Lyon dokumentiert, von wo er 1715 wiederum auf einen Organistenposten nach Clermont wechselte, ab 1722 ließ er sich endgültig in Paris nieder.

Bald darauf wurde sein theoretisches Werk (*Traité de l'harmonie réduite à ses principes naturelles*) in Druck gegeben.

Neben den dramatischen Werken macht die Kammermusik einen relativ kleinen Teil von Rameaus Werk aus. Die rund 50 Einzelsätze für Cembalo solo entstanden fast alle vor seinen Opern. Während die erste veröffentlichte Sammlung (1706) eine Suite mit neun Sätzen enthält, bestehen die beiden anderen Sammlungen (1724, 1728) aus jeweils zwei Suiten, die entsprechend den französischen Vorlieben über kaum mehr als die Tonart zusammengehalten werden. Jeweils die erste der beiden Suiten besteht aus einer Mischung von Tonsätzen, an deren Anfang Allemande und Courante stehen. Die jeweils zweite ist eine Folge von Charakterstücken (*Les tourbillons* = *Die Wirbelwinde* oder *Les sauvages* = *Die Wilden*) und anderen Sätzen mit Titeln (*L'enharmonique*).

### Michel Corrette

#### V<sup>ème</sup> Concerto für Orgel

(geb. 1707 in Rouen; gest. 1795 in Paris), war ein französischer Komponist und Autor von musiktheoretischen Abhandlungen.

Sein Vater, Gaspard Corrette, war ein Komponist und Organist. Michel wurde 1758 Organist am *Grand Collège* des Jesuitenordens in Paris, bis zu dessen Vertreibung im Jahre 1762. 1780 wurde er zum Organisten des Herzogs von Angoulême ernannt. Er komponierte Ballette und Divertimentos, zahlreiche *concerti* für Orgel, Sonaten, divertissements, Arien, Kanons, Kantaten, Lieder, Kontrattänze, Motetten, Symphonien und kirchliche Musik.

Als sein wichtigstes Lehrwerk gilt die *École d'Orphée* für Violine von 1738, in der Corrette den italienischen und den französischen Stil vergleicht und wichtige Anweisungen für die Spieltechnik seiner Zeit gibt. *L'Art de se perfectionner sur le violon* von 1782 ist als Fortsetzung der *École d'Orphée* zu sehen. Für den Sänger veröffentlichte er das Lehrwerk *Le Parfait Maître à chanter*.

Texte: Wikipedia

## Internationaler Orgelsommer

im Dom zu Fulda  
ab 16.30 Uhr

12. Juli 2009

Zsigmond Szathmáry  
Köln

26. Juli 2009

Jeremy Joseph  
Wien

09. August 2009

Torsten Laux  
Bonn

23. August 2009

Klemens Schnorr  
Freiburg



Die Konzerte finden im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda statt.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst,  
unterstützt von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen